

Dialog der Generationen in Homburg

Zukünftiges Zusammenleben

Die 2. SoVD-Landesvorsitzende Karin Kerth nahm als Vorsitzende des Ortsverbandes Homburg-Zweibrücken am Dialog der Generationen teil, der im Homburger Rathaus stattfand. Eingeladen hatte der Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, Andreas Storm.

Als Vertreter des erkrankten Oberbürgermeisters Karlheinz Schöner waren Bürgermeister Klaus Roth und der 1. Beigeordnete Rüdiger Schneidewind im Sitzungstrakt des Homburger Rathauses erschienen.

Der Nachmittag stand unter dem Motto: „Dialog der Generationen“ und stellte die Frage: Wie wollen wir in Homburg miteinander leben? Angesichts des demografischen Wandels wird die Solidarität zwischen den Generationen immer wichtiger. Ein konstruktives Miteinander der Generationen setzt voraus, dass jeder die Denkweisen, Bedürfnisse, Lebenssituationen und Lebensstile des anderen kennt. Deshalb wurde mit dieser Veranstaltung die Gelegenheit geboten, sich über die Sichtweise und Zukunftswünsche junger und älterer Menschen auszutauschen.

Es wurde in fünf Diskussionsrunden über die Themen:



V. li.: Andreas Storm, Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, und die 2. SoVD-Landesvorsitzende Karin Kerth.

„Wohnen“, „Mobil sein“, „Freizeit und Kultur gestalten und erleben“, „In einer sorgenden Gemeinschaft leben“ und „Hilfen, Informationen und Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger“ beraten

und diskutiert. Minister Andreas Storm versprach wegen der großen Resonanz, die Ergebnisse der Veranstaltung sofort umzusetzen und auch andere Gespräche folgen zu lassen.



Kolumne

Barrieren abbauen

Liebe Freundinnen und Freunde,



Richard Dörzapf

der Zugang zur ambulanten medizinischen Versorgung ist für Menschen mit Behinderung oder psychischen Erkrankungen durch vielfältige Barrieren gekennzeichnet. Diese reichen von baulichen Barrieren über mangelnde Orientierungshilfen, ungelöste Kommunikationsprobleme bis hin zu ablehnenden Einstellungen. Eine bedeutsame Barriere stellen Wissensdefizite und Defizite hinsichtlich handlungspraktischer Kompetenzen bezüglich bestimmter Gruppen behinderter Menschen dar.

Auch im Krankenhaus werden Menschen mit Behinderung, insbesondere mit sogenannter geistiger Behinderung, Demenz oder schwerster mehrfacher Behinderung, nicht angemessen versorgt. Die notwendige Assistenz und Unterstützung für Menschen mit Behinderung wird bei einem Krankenhausaufenthalt nur in Ausnahmefällen sichergestellt. Bei pflegebedürftigen Personen treten immer wieder Pflegefehler wie Druckgeschwüre oder Kontraktionen auf, die bei quantitativer und qualitativer ausreichender Personalausstattung und bei konsequenter Einhaltung von Pflegestandards vermeidbar gewesen wären. Die Themen Behinderung und erforderliche behinderungsspezifische Assistenz- und Unterstützungsbedarfe sind systematisch in Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe zu integrieren.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Mitgliederversammlung im Ortsverband Unnau

Stetiges Mitgliederwachstum

Am 22. Februar fand im Landgasthaus „Zur Quelle“ in Nistertal die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Unnau statt. Mit 38 Teilnehmern war der Sitzungsraum zur Freude des Vorsitzenden Jürgen Metzger voll besetzt.

Es macht Freude, wenn in einem Sozialverband von Jahr zu Jahr die Mitgliederzahl wächst. Aber ist es auch vielleicht auch ein Zeichen dafür, dass die sozialen Probleme in unserer Gesellschaft wachsen? Unter dieses Motto stellte der 1. Vorsitzende Jürgen Metzger die Mitgliederversammlung am 22. Februar.

Er begrüßte die teilnehmenden Mitglieder und besonders Martina Theis, die trotz ihrer Behinderung den Weg auf sich genommen hatte. Sie wurde für 40-jährige Mitgliedschaft im SoVD ausgezeichnet. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurde Norbert Groebe geehrt, und für 25 Jahre Petra Alhäuser-Alt. Alle Jubilare erhielten eine Urkunde und die dazugehörigen Nadeln und Broschen. Ilona und Josef Klich, die beide seit zehn Jahren Mitglied im SoVD sind, konnten leider

nicht erscheinen, um ihre Urkunden entgegen zu nehmen.

Im Anschluss folgten die Berichte der Vorstandsmitglieder. Jürgen Metzger bedankte sich bei seinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit und da-

für, dass sie ihre Freizeit dafür opfern, anderen Menschen zu helfen.

Nach dem Schlusswort des Vorsitzenden saßen alle Teilnehmer noch in geselliger Runde zusammen.



Von links: Kerstin Wiedemann, Martina Theis (vorne), Petra Alhäuser-Alt, Norbert Groebe und Jürgen Metzger.



Foto: Perry/fotolia

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes und friedvolles Osterfest!

SoVD unterstützt Landespreis

Jetzt bewerben!

Das Land Rheinland-Pfalz verleiht jährlich einen Preis für die beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Der SoVD-Landesverband unterstützt das und wirbt dafür, sich an der Ausschreibung zu beteiligen.

Bewerben können sich Klein-, Mittel- und Großbetriebe der Privatwirtschaft mit Haupt- oder Nebensitz in Rheinland-Pfalz sowie Dienststellen des Öffentlichen Dienstes mit Sitz in Rheinland-Pfalz. In vier Kategorien wird je ein Preis mit 3000 Euro vergeben. Zusätzlich kann ein Sonderpreis an ein Unternehmen oder eine Dienststelle vergeben werden, um besonders innovative Projekte zur Integration behinderter Menschen zu honorieren.

Vorschläge können bis zum 31. Mai beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Integrationsamt, Rheinallee 97-101, 55118 Mainz, eingereicht werden. Die Preise werden im Rahmen einer Festveranstaltung übergeben.